

VORWORT

„Die Polemik, wenn sie mit wissenschaftlichen Waffen und in wissenschaftlicher Form geführt wird, schadet nichts, im Gegenteil eine solche wäre für Oesterreich eine Wohlthat und der ordinären Geistlosigkeit, die den überlegenen Gegner ignorirt, bei weitem vorzuziehen.“

KARL ERNST JARCKE im Memorandum für Graf LEO THUN-HOHENSTEIN über die Aufgaben eines Unterrichtsministers in Österreich vom 5. August 1849.¹

Der dritte Band dieses Werkes berichtet über die Geschichte des Faches Pädagogik an den Universitäten Czernowitz, Salzburg und Linz. Geplant und angekündigt war er vor sieben Jahren als abschließender Band, der auch die Wirtschaftsuniversität Wien und die 1970 als spezielle „Hochschule für Bildungswissenschaften“ gegründete Universität Klagenfurt behandeln sollte². Im Verlauf meiner Studien hat sich jedoch herausgestellt, daß dafür ein vierter Band erforderlich sein wird, wenn wie bisher gründliche Arbeit geleistet werden soll. Nur so kann auch der zweite Band durch den versprochenen Nachtrag über die Spezialdisziplinen Katechetik/Religionspädagogik, Sportpädagogik und Wirtschaftspädagogik an den Universitäten Graz und Innsbruck ergänzt³ und eine gesamtösterreichische Bilanz aus international vergleichender Sicht geboten werden.

Wie schon im zweiten Band von 2003 ist auch im vorliegenden dritten die Darstellung bis zur Gegenwart fortgeführt worden. Deshalb ist der Untertitel des Werkes leicht verändert worden. Statt einer Fachgeschichte „bis zum Ende des 20. Jahrhunderts“ wird jetzt eine „vom 18. bis zum 21. Jahrhundert“ angekündigt. Ich hoffe, sie trotz fortgeschrittenem Alter noch vollenden zu können.

¹ Vollständiger Text bei LENTZE 1962, 295–299. Über den Juristen JARCKE (1801–1852) vgl. neben LENTZE 1962, 81ff. auch KÖHLER 1959; H.C. KRAUS 1996.

² Vgl. Band 1, 2000, XI.

³ Vgl. Band 2, 2003, VI.

Die für den Anhang des dritten Bandes angekündigte Rangliste österreichischer Pädagogiker nach der Häufigkeit ihrer Zitierung in der „Zeitschrift für Pädagogik“ seit 1955 wird erst im vierten Band vorgelegt, um den neuesten Stand berücksichtigen zu können.

Bei der Suche nach den Quellen für diesen Band haben mich wiederum viele Archivare und Kollegen freundlich unterstützt. Zu danken habe ich vor allem Frau Mag. HANA KELLER vom Archiv der Republik im Österreichischen Staatsarchiv, Frau ELISABETH ENGELMANN vom Archiv der Erzdiözese Salzburg, Herrn Dr. RICHARD APFELAUER († 2007) vom Archiv der Universität Salzburg, den Salzburger Professoren Dr. STEFAN GRÖSSING und Dr. VOLKER KRUMM, dem Direktor des Diözesan-Archivs Linz Prof. Dr. JOHANNES EBNER und Herrn Dr. HERBERT EDLINGER vom Archiv der Universität Linz.

Herrn Hofrat Honorarprofessor Dr. Dr. h.c. HELMUT ENGELBRECHT (Krems) danke ich wiederum für die kritische Durchsicht des Textes und freundschaftliche Ermutigung seit den Anfängen meiner fachgeschichtlichen Studien. Dem Grazer Religionspädagogiker Univ.-Prof. Dr. EDGAR JOSEF KORHERR habe ich für Ratschläge zum Kapitel über Katechetik und Religionspädagogik an der Universität Salzburg zu danken.

Ohne die organisatorische und technische Hilfe meiner Tiroler Mitarbeiterinnen hätte dieses Werk nicht geschaffen werden können. Frau BRIGITTE HAFFNER (Innsbruck) und Frau MARGIT PERMOSER (Telfes) haben mich seit elf Jahren hervorragend unterstützt: die eine bei der Beschaffung des Materials, die andere im Schriftverkehr und bei der Herstellung der Druckvorlage. Ihnen gilt mein größter Dank.

Danken möchte ich schließlich auch jenen, die den Druck dieses Bandes gefördert haben.

A-6165 Telfes im Stubai (Tirol), am 1. September 2007

Wolfgang Brezinka